zeitung für das Dilltal.

er Sonne und Geiertage. Be pierteljabrlich obne 1,95. Beftellungen men die Gefchäftsfielle, Zefrungsboten, die Land-dimiliche Postanstalten,

ittin

(inder

ich.

ecmonen

4, Fernin

s Feld

igel new.

nhofste 11

tebeln

Mittmod

it. Schr

. Gade

Loherin

n ben fil

en und in

orrätigen ontour

nit anima

otanoga

3war von 1. Vdr. 1 bis

Oberio efon 5.

Lebett.

b, ebett

azarett in igust unte Bruber

ber 1916.

onnerela

te

XII 0.00

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernruf: Dillenburg ftr. 24. Anfertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 .5., die Reliamenteile 40 .5. Bet unverändert. Wieder-bolungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Beilen-Abschlüse. Offertengfinftige Beilen-Abidfuffe. Offerten-geichen ob. Must, burch bie Egp. 25 3.

Mittwoch, den 13. September 1916.

76. Jahrgang

Was der Janufdaner will!

eutsche Landwirtschaftsrat ftellt bem "Berl. Lot.» nochstehenden Brief des Herrn von Oldenburg-jur Berfügung. Za sein Inhalt bei der ansetellung des Berfaisers weiten Kreisen von Inan barfte, teilen wir ihn nachftebend mit.

3anufcau, ben 30. Auguft 1916. ben Deutschen Landwirtschaftsrat, Berlin.

wird mir gum Borivurf gemacht, daß ich an ben ber landwirtichaftlichen Körperichaften nicht mehr Die Weftpreußen fagen, daß ich gu Saufe mehr mte, als an der Front. Aber Gie, meine herren britifchaftsrat, find Beugen, wie febr und wie in Fragen der Bollsernahrung burchgufeben. flid feinen Ginn für einen Rommerborfigenben, men, beren Ergebnis ichon festgelegt ift, teilnur der Form wegen oder um als Dedung berechtigten Unwillen ber Landwirte gu bienen. Il an bem Gang ber Ereigniffe nicht teilhaben, a feit givet Jahren unter großen Reifestrapagen neine Auffaffung rudfichtslos ausgesprochen habe, faffd halte und für berderblich für unfer Bater. Schlagwort "Deutschland befindet fich in einer beining, in der alle Lebensmittel gleich verteilt en", bat fich gu einem Unbeil ausgewachsen, bentiden Bolfe feine Ernahrung erschwert. Auf er einer Festung machft feine Rahrung. Die wirticaft foll fie für bas Boll fchaffen. Es muß gelehrt wie in einer belagerten Geftung beren. Es muß bor allem die Produttion gefordert Dann erft tann man an die Berteilung geben. enberes Gewerbe fann gebeihen, wenn bauernd

efepgeberifchen, wechselnben Anordnungen hineine geht es aber ber Landwirtschaft auch. Gie ber-und ihre Broduktionstraft nimmt ab in gleichem is bem die Eingriffe gunehmen, benen fie bon Leuerien ift, die nichts babon verstehen ober die bepolitifden Erwägungen in ben Borbergrund ftellen. e, baf unfer deutsches Boll biel mehr unter ber gugelobten Organisation leibet, als es gu leiben benn biefe wefentlich eingeschränft wurde und bie sftande wieder in Funttion traten. Das Unter-6 Millionen Menschen gleichmäßig zu bewirtschaf-mburchführbar. Die Arbeit, die sonst viele tausend im eigenen Interesse und als Lebensberuf leiften, triegt werben burch G. m. b. Se., die auf Roften einheit im Golde schwimmen und nicht von der feit ihrer Arbeit abhängen.

im August 1914 ben Borichlag machte, bas gum tommende Getreide zu beschlagnahmen, te mir die maßgebende Stelle: "Ihr alter Fehler, pradifal". Und jest? Sobald irgend etwas noch , fturgt fich eine mit Monopolgewalt ausgestatdelicaft barauf, mietet eine Etage, fauft leffel, last fich photographieren, betommen Geberfdwindet vom Martt und ift nur gu Brei-L Las gange Reichsernährungsamt halte ich berfehlt. Gin Ministertomitee ift biel geund befint viel geeignetere Organe gu diefer Arbeit. ten verforgt die Landwirtschaft bas Boll mit Zuder, Kartoffeln und Gemüse in jeder be-Menge. Der Fleischkonsum wurde zu 95 Proz., großer Brotberbrauch zu 80 Proz. gebedt. Zum wurden 4 Millionen Tonnen Futtergetreide Benn nun bas Dehl gestredt und Kartoffeln tot gebaden werden, fo müßte doch Brot bei richtiaftung in gewohntem Quantum borhanden fein, bisher berfütterte Brotforn bagu genommen und ber Bleischberbrauch auf 50 Brog. des Friedensradgesett wird. Die Manier, auf alles mogunmögliche Söch fibreife einzuführen, hat ichon ber frangofischen Revolution bas Bolf

boffte ich, daß die Sochstpreise wenigstens dazu iden, die Landwirtschaft vor dem Borwurf bu unberechtigte Kriegsgewinne zu erzielen. Das fit ber gall. Sind die Rartoffeln verfüttert, weil, abdrudung des Preises, das das billigste Futterertont bas Beichrei: Diefe bofen Agrarier halten ein gurild. Liefern fie aber auf Befehl ber Bethnen eingetragene Quantum rechtzeitig, ertont grarier wollen hohe Preise mitnehmen. Es ist und erdittert die ländlichen Kreise, die das Lette m und würden, wenn man sie in Ruhe ließe, so Ehrgeis berlieren, ihren Mitbürgern in ber Stadt eriegsnot felbstlos zu helfen. Was ift benn nun

ern gebracht.

Caufende von Tonnen Getreibe find ver fault tier Lagerung, Millionen Zentner Kartoffeln find n und berfault, große Mengen Bleifch find ben, ber Buder ift ver ich wunden, bas Gemile bolland fommen, mahrend bas inlandifche berde Bett und Fleisch ist mit Gewalt ru iniert und wieder werden, wenn die Schweinezucht, die zwei Bleifches lieferte, nicht anders behandelt wird duerfe wurden die Schweine unter dem Gees Editoein ist der Zeind des Menschen" totge-

wiften bu niedrige Söchstpreise festgesett, für die miften fieß, jum Schluß aber gab bas Berbot ber

hausschlachtungen biefer nünlichen Aufzucht fo endgültig den Reft, daß eine Befferung nicht eintreten tann und wird, wenn nicht alles rudwarts redigiert wird, was auf diesem Gebiete geschehen ift. Auch die jezige Belaffung bei Sausichlachtungen bis jur Salfte und zwei Zünftel ift Stilmperei, die nutlos ist. Es ist überhaupt ein Unfinn, die Preis-frage vor die der Produktion zu stellen. Wenn durch die Berteuerung der Produktion die Preise um 100 Proz. steigen, werben mit Sochftpreifen die Lebensmittel vom Marft

Es wird dem Bublikum verwehrt, freihandig gu tau-fen, und die Monopolgesellichaft treibt die Breise noch höher. Sft es nicht ein Standal, daß 3. B. ber Zentner Graupen bei einem Gerstenpreis von 20 Mt. durch Ausschaltung der

Ronfurrenz bis zu 100 Mf. gestiegen war?

Meiner Anficht nach braucht man fich über bie Wohlhabenden in Stadt und Land überhaupt nicht gu forgen. Aber auch ben Arbeitern ift es beffer, wenn fie fich für ihr erworbenes Gelb taufen tonnen, mas fie wollen. Den Arbeitern auf bem Lande, die auf Raturassöhnung stehen (diese so verschrieenen Hungersöhne), ist es noch nie so gut gegangen, als jeht. Ihre Katurasien sind im Werte enorm gestiegen, ihre Unkosten lange nicht in

Die Arbeiter in ber Stadt finden einen Ausgleich in ber großen Steigerung ber Löhne. Es tommt ihnen nicht fo febr darauf an, ob die Rahrungsmittel teuer find, als darauf, daß fie fie erhalten konnnen, und gwar ohne das den Ar-beitsverdienst schmälernde ftundenlange Warten. Wirklich ichlecht geht es allen, die ein fleines festes Einkommen ober eine geringe Rente haben, und benjenigen, beren Gewerbe barniederliegt, wie Künstler, Lehrer und Schriftsteller, einem Teil anderer Gewerbetreibenben, die nicht mit Kriegslieferungen gu tun haben, allen Arbeitsunfühigen, ben Familien vieler Kriegsteilnehmer uftv. Allen biefen foll man gunadit helfen und foll nicht bie Sande folliegen, Die fich ihnen entgegenstreden möchten, und benen man biese Möglichkeit burch bie unausführbare gleiche Berteilung ber Lebensmittel nimmt.

Wenn eine Frau in Elding für zwei Hühner 30 MR. be-fommt, wird sie, wie ich gelesen habe, wegen Kriegs-wuchers verklagt. Wen geht es etwas an, wenn ich von meinen eigenen Leuten Gänse für 20 MR. kaufe, für Lupinen 60 Mf. den Bentner zahle, 100 Mf. für Serradella rund 3000 Mf. für Arbeitspferde, mahrend das alles früher den fünften oder gar nur zehnten Teil gefostet bat? 3ch will es haben, weil ich glaube, daß es mir nütt, und daß ich mehr geschädigt werde, wenn ich es nicht habe. Ich weiß, daß ich des schnödesten Eigennutes geziehen werde, wenn solche Ansichten laut werden. Aber ich bin an freundliche Briefe und Boftfarten noch aus meiner Reichstagszeit ber gewöhnt. Wenn man feinen Mitmenfchen vernünftig bienen will, muß das hingenommen werden. Kinder murren mitunter auch, wenn man ihnen unbekommliche Dinge ber-

Ich habe im August 1914 verlangt: I, Beschlagnahme bes zum Berkauf kommenden Getreides. An ein Eingreifen in die gange Produktion habe ich nie gedacht, weil das die Produktion hindert. Jeder Menich, der gute Preise be-kommt, liefert gern, selbst wenn er es nicht aus Patriotismus tut. Wer fragt benn die Zeichner der Keichsanleibe, ob sie aus Patriotismus oder für 5 Proz. zeichnen!—2. Höchstpreis sür Getreide und Kartoffeln. Ich hatte sie zu niedrig demessen, weil die Berteuerung der Wirtschaftstosten größer wurde, als ich annahm.—3. Verhältniszahlen zwischen Getreide, Wehl und Brot. Statt dessen blieb das Mehl frei, und Millionen über Millionen wurden den gro-Ben Mühlen in die Taschen gejagt, während die fleinen ftillgelegt blieben. - 4. Der gange handel tauft und berfauft weiter wie im Frieden, aber in den Dingen, die ber Staat durchaus monopolifieren muß, als Rommiffionar gegen hohe Probifion, Speichermiete ufw. Dann waren wenigftens blog biejenigen bamit befaßt, die von ber Sache etwas berftehen.

Bas muß jest geichehen? Der Rarren ift im Dred und muß nicht tiefer hineingeschoben werben burch immer neue Berordnungen nach berfelben Richtung, Die Deutschland gum Buchthaufe machen, mahrend es um feine Gohne weint, und die nur immer großere Schwierigfeiten heraufbeschwören. Der Rarren muß vielmehr herausgezogen werden durch allmählichen Abbau ber Organifation: 1. Schaffung bon Runftbünger für die Landwirtschaft, beren Ertrag von Stidftoff, Phosphorsaure und Kalt abhängt. - 2. Aufhebung ber Beichlagnahme und ber Sochftpreife für Bild. hebung ber Beichlagnahme und ber Sochitpreife für Gerfte. Warum foll bie Gerfte beichlagnahmt werben, bamit die Brauereien 20 Brog. Dividende gablen und bas Bublifum Graupen und Gruge ju unerschwinglichen Breifen tauft? Es ware viel beffer, wenn bie Gerfte in weit hoberem Dage gur Schweinehaltung berwendet wurde. - 4. Aufhebung jedes Berbots und jeder Ginichrantung der Sausichlachtung. Es fann garnicht genug auf bem Lande gefchlachtet werden, damit ein Berfehr fich anbahnt, der den Krieg fiberbauern murbe, swifden Stadt und ganb, auf bem Bege von Postjendung und Lieferung; es fonnen garnicht genug Leute in ber Stadt fich Suhner und Schweine halten, um fie felber zu ichlachten und baburch ben Reft ber Berbraucher Bu entlaften. - 5. Aufhebung ber Sochstbreife für Goweine. Benn es fo bleibt, wie es jest ift, wird ber Fettmangel in Bermaneng erflart, während es wenigstens in 10 Monaten etwa fonft beffer werden fonnte. - 6. Um Simmelswillen nicht an ber Rubhaltung regeln. Dann jagt man bie Rube auf bie Schlachtbant wie fruber bie Schweine, und Mild und Butter berfchwinden noch mehr

als jest. Außerdem find folde Bestimmungen untontrollier-- 7. Man moge aber genau revidieren, mo eigentlich bas Weld bleibt, bas all die Sunderte von W. m. b. D. erhalten, die der Staat immerfort errichtet. Befommt all diese Millionen der Staat, so ift es eine unerlaubte, weil nicht zwedmäßige und febr brudenbe Steuer; befommt es ber Staat nicht, fondern wirb damit herumgeworfen, so ift es noch ichlimmer. Wenn man bann ichlieftlich noch Stadt und Land mit ben

ewigen und unnugen Erhebungen verschont, ift ein Unfang

gur Befferung gemacht.

b. Oldenburg-Januicau.

Das borftebende Schreiben ift echt Dibenburg-Janufchauer Krefgeng. Es verrät in jeder Zeile bas naturwüchsige Tem-perament des Mannes, dem, wie in dem Briefe erzählt wird, eine maggebenbe Stelle beutlich einmal fagte: "Ihr alter Behler, immer gu rabifal".

Much biesmal wird man mit herrn b. Oldenburg nicht in allen Buntten übereinstimmen, aber fonft bringt ber Brief in mander Begiehung Stimmungen und Anfichten gum Ausbrud, Die in weiten Kreisen bes Reiches zweifellos berrichen. Der Prafibent des Kriegsernahrungsamtes herr b. Batodi, tat fürglich ben febr flugen Ausspruch, daß ibm bie Kritif an bestehenden Buftanden, inebejondere bon fachs mannifcher Geite, burchaus erwünscht fei. Wir find baber überzeugt, daß auch er die Aussührungen des ihm politisch und wahrscheinlich auch versonlich nahestehenden Herrn von Oldenburg mit größtem Interesse gelesen haben wird.

Die Sagesberichte.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Sauptquartier, 12. Sept. (Amtlich.)

Weitlicher Kriegsichanplat:

Front bes Generalfelbmaricalle

Belberfeits ber Somme find feindliche Angriffsabsichten im allgemeinen durch Sperrfeuer bereitelt worden. Im Foureauge und im Leugewald berfuchten die Enge lander vergeblich, im Sandgranatenkampf Boben gu gewinnen. Das Dorf Gincht fiel gestern früh in die Sand des Feindes. Der Artilleriekampf wird mit Seftigkeit fortgefest.

Beftlicher Kriegsichauplaß:

Front des Generalfelbmaricalls, Bring Leopold bon Babern.

Rördlich bon Stara Czerewiscze brach ein mit ftarten Daffen geführter ruffifder Angriff unter ichmeren Berluften bor unferen Sinderniffen gufummen.

Gront des Generals der Raballerie Ergherzog Rarl.

In ben Rarpathen wurden feindliche Angriffe in ber Wegend ber Baba Lubowa, an ber Cimbroslawa Bt. und am Capul abgeschlagen, im Gegenstoff an ber Cimbroslawa Bt. 170 Gefangene gemacht.

Balkan-Kriegsichauplat:

Die unter bem Oberbefehl bes Beneralfelbmarichalls bon Madensen stehenden deutschen und bulgarischen Kräfte feten ihren Bormarich in ber Dobrudica fort.

Un ber magebonischen Front lebhafte Artillerietampfe im Bardargebiet und für die bulgarifchen Truppen erfolgreiche Gefechte am Struma.

Der erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Der öfterreichifche amtliche Bericht.

Bien, 12. Gept. (B.B.) Amtlich wird berlautbart: Beftlicher Kriegsichauplat:

Gront gegen Rumanien.

Lage unverändert.

heeresfront des Generals der Suballerie Erzherzog Karl. In ben Rarpathen dauern die Rampfe an. Alle Ungriffe, die der Geind gegen unfere Stellungen norblich bes Goldenen Bistriy Tales und im oberen Czeremojz-Tal rich= tete, blieben erfolglos. Sonft in Oftgalizien feine Ereignisse. heeresfront bes Generalfeldmarschalls Bringen Leopold

bon Babern.

Um unteren Stochod berfuchte ber Wegner mit bichten Maffen unfere Linien zu durchbrechen. Er wurde unter für ibn ichwerften Berluften abgewiesen. An den übrigen Frontteilen mäßiges Artilleriefeuer.

Italienifder Kriegsichauplat: Un ber Front gwifden bem Etid: und Aftach Tale wiederholten die Italiener ihre Angriffe gegen ben Abichnitt Monte Spil-Monte Majo; fie wurden überall unter empfindlichen Berluften abgewiesen. Im Küftenlande hat die Artillerietätigkeit im Abschnitt ber Karfthochfläche zugenommen.

Sudoftlicher Kriegsichauplat: Bei ben f. und f. Truppen

feine Beranberung. Greigniffe gur See: In ber Racht bom 11, auf den 12. September hat ein Flugzeuggeschwaber bie Luftschiffhalle in Befi, Bahnhofsanlagen bon Falconara und Abwehrbatterien bon Ancona angegriffen. In ber halle wurden mehrere Bolltreffer erzielt. Die Flugzeuge wurden bon Abwehrbatterien beichoffen, kehrten jedoch alle unberfehrt gurud.

Der bulgarifche amtliche Bericht.

Sofia, 12. Sept. (B.B.) Der Bulgarische General-ftab berichtet unterm 12. September: Rum anische Front: Am Donau-Ufer herrscht Rube. Das Borriden unserer Truppen in der Tobrubicha bauert fort. - Dagebonifche Front: Geftern, am 11. September, in ber Wegend bee Oftrobo-Sees ichwaches Artilleriefeuer und Batrouislentampfe. 3m Moglenagebiet hat ber Gegner mit fleinen Abteilungen angegriffen, wurde jebod; überall burch Geuer abgewiesen. Im Wardattal und bei Toitan ledhastes Artislerieseiner. Beim Butkovo. See sind zwei italienische Kompagnien
mit Maschinengewehren, sowie eine Eskadron in Richtung auf
Torf Butkovo-Dzumsa vorgedrungen, wurden jedoch durch einen
kühnen Gegenangriff unserer Trupben zersprengt. Es wurden
30 Italiener gefangen. Ties ist unser erster Zusammenstoß
mit Italienern. Im Strumatal hat der Gegner in dem
Kampse am 10. September bei den Törsern Neboson und
Kardzikoes 7 Offiziere und gegen 100 Mann an Toten verloren. Es wurden viele Gewehre, Tornister, Munition und
anderes Kriegsmaterial, welches der Feind auf seiner paniisten Flucht weggeworfen hatte, erbeutet. In diesem Kampse
wurden 2 schottliche Offiziere und 100 Mann gesangen.
An der äg ä i sch e n K üst e kreuzt die seindliche Fotte. Unsere
Vasserslugzeuge haben die seindliche Flotte im Hasen von
Kaballa ersolgreich angegriffen.

Die amtlicen Berichte ber Gegner.

Grangofifder Bericht bom 11. Ceptember: Rach. mittags: Gublich ber Comme unternahmen die Teutschen wahrend ber Racht eine Reihe bon Angriffen auf berichiebene Stellen der neuen frangofifchen Front von Berny bis in bie Gegend fublich Chaulnes. Fünf Angriffe wurden bom Gegner ausgeführt. Bei mehreren wurden brennende Gluffigfeiten geschlenbert. Ueberall wurden die heranfturmenden Truppen burch bas Feuer ber Artillerie und ber Maschinengewehre, das ihnen ernfte Berfufte beibrachte, in die Ausgangsgraben gurudgeworfen. Die Racht war auf ben übrigen Frontteilen cubig. Blugwefen: In der Racht jum 10. Ceptember belegten gebn frangofifche Muggeuge bebeutenbe Militarwerfftatten im Guben bon Brfigge mit 60 großkatibrigen Bomben. Die Beichiegung, bie aus einer Sobe bon 4 bis 800 Meter ausgeführt wurde, war febr wirtfam. In berfelben Racht wurden 104 Grunaten auf die Lagerplage und Munitionsausbewahrungsplage nord. lich Comme-Bir geworfen. Seftige Explosionen wurden feits gestellt. Ein Flugzeuggeschwader beichof bie Rafernen und ben Flugplay bon Saarburg mit 20 groffalibrigen Bomben, Die gut bas Biel trafen und bedeutenben Schaben aurichteten. Drientarmee: Un ber Strumafront überichritten bie Engländer ben Auf in der Sobe bes Dorfes Ortjat unter feindlichem Feuer und griffen die Dorfer Ravoljon und Ranfolfoni auf bem linten Ufer an, wo ber Wegner fich mit Erbitterung berteibigt. Bon ber Gegend westlich bes Barbar bis jum Toiraniee beichof frangofische Artillerie beftig bie bulgaris iden Stellungen und führte ein wirfiames Feuer gegen bie feinblichen Batterien aus. Bon ber Front der ferbifchen Armee melbet man ein neues Burudveichen ber bulgarifchen Berpoften. - Abenbe: Auger giemlich beftigem Artilleriefampf füblid; ber Comme in den Abichnitten bon Bernh, Bermandobillers und Chaulnes ift bon ber gesamten Front fein wichtiges Ereignis gu melben. - Belgifcher Bericht: Rube an ber belgischen Front.

Englischer Bericht vom 11. September: Nachmittags: Zwei weitere seindliche Gegenangrisse bei Gincht wurben zurückgeschlagen. Zwischen Neubille-St. Baaß und dem La Basse-Kanal drangen wir an verschiedenen Punkten in die seindlichen Laufgräben ein und machten einige Gefangene. — Abends: Tie Lage südlich der Ancre ist underändert. Bei Gincht hestiges Handgemenge. — Bericht dan der Salonisssrout dom 11. September: Unsere Abteilungen, die gesten die Struma überschritten hatten, sind über den Rechori-Fluß und einige Ortschaften auswärts vom Tahinos-See dorgedrungen. Nach hestigem Widerstand bertrieben wir den Feind aus den Törfern um Orsorman östlich don Bagraktarmah und dom oberen und unteren Gudelt und aus Revolgen. Feindlicke Gegenangrisse wurden abgewiesen.

Ruffischer Bericht vom 11. September: Westfront: Lage unberändert. — Kaukajusstront: Die erbitterten Kämpse in der Gegend von Oghnot wurden im Lause des 9. und 10. September sortgesetzt. Am 9. September nahmen wir vier türkische Offiziere und 240 türkische Soldaten gesangen und erbeuteten 1 Maschinengewehr, 1 Haubige und 2 Kanonen. Ta es unmöglich war, sie sortzusühren, wurden sie von den Felsen in die Tiese geworsen. In der Richtung auf Saktz besehren unsere Truppen nach Kamps die Stadt Dana (?), Sie versolgen den Feind.

3talienischer Bericht bom 11. September: In ber Gegend gwifchen bem Brandtale und dem Oberlauf des Bofinabaches nahm unfere Infanterie nach Artillerieborbereitung, die burch bichten Rebel behindert war, die ftarten Berichananngen im Grunde bes Leintales im Sturm und bollenbete bie Eroberung ber nach bem Rampf bom 7. September in ber Sand bes Feindes gebliebenen Graben gwijchen bem Monte Spil und bem Monte Corno, Gbenfo machten wir im Gelande nördlich vom Bafubiogipfel und im oberen Bofinatal an ben Gubhangen bes Corno des Cofton Fortichritte, An ber fibrigen Front Artilleriekampfe. Unfere Batterien zerftorten militäs rische Magazine in der Rähe von San Fario nördlich von Robereto, Feindliche Batterien gaben einige Schuffe auf Caprile (Corbeboletal) und Bortina b'Ampeggo (im Boite-tal) ab, ohne Schaben angurichten. Ein feindlicher Flieger warf eine Bombe auf Conbrio, berfehte feboch niemanden und richtete feinen Schaben an. - Bom 12. Geptember: In ber Gegend gwifchen bem Brandtale und dem Oberlauf bes Posinabaches bersuchte gestern ber Feind nach einer heftigen Beidiegung die bon und am 10. September genommenen Stellungen angugreifen. Er wurde unverzüglich gurudgeworfen. Es werben bon neuem fleine Fortschritte unserer Truppen im Brandtale und am oberen Pojina gemeldet. In den kleinen Gesechten auf dem Lagazoni (Tradenanzestal), auf den Abhängen der Cima Bocche (Tradignolotal) und auf dem Stome (Monte Rero) haben wir den Gegner zurückgesicklagen und ihm Berluste beigebracht. Kein wichtiges Ereignis am Isonzo. Ein seindliches Flugzeug warf Bomben auf San Pietro (Gorz), ohne Sachschaden anzurichten und ohne Menschenleben zu bernichten.

Dom öftlichen Kriegsichauplat.

Bien, 12. Sept. Die Wiener Kittagszeitung berichtet aus Rotterdam: Der Kriegsberichterstatter der Daish Mais meldet, daß sich die Situation an der Ostfront allmählich wieder zu gunsten der Mittelmächte verschiebe, da diese infosse der Heranziehung der ungeheueren Verstärfungen das numerische Gleichgewicht herstellen. Zulezt seien mindestens 400 000 frische österreichisch-ungarische Truppen eingetroffen.

Dom füdöftlichen Kriegsichauplas.

Berlin, 12 Sept. (I.U.) Tem Berl. Tgbl. wird aus dem K. und K. Kriegspresiequartier gemeldet: Nachdem die beutschen Verteidiger die russischen Massenftürme an den Beseitigungen des die Küste bildenden Cibotales alle Angrisse abgewiesen haben, erneuerten die Russen ihre Anstürme weiter im Nordwesten am Gebirgskamm Ludowa, vermochten aber nicht durchzudringen; ebensa haben ihre Angrissbersucke nordwestlich Capul und bei Rasailowa keinen Ersolg gehabt.

Dom Balkan-Kriegsichauplas.

Berlin, 12. Sept. Die "B. Z." mesdet aus Sosia: Wie nunmehr berichtet wird, wollte sich der rumänische Korpskommandeur Bessau in Tutrakan nach dem Falle Tutrakans als erster in einem Kahn auf das jenseitige Donauuser reiten. Der Kahn wurde von der bulgarischen Artisterie in den Grund geschossen und General Bessarbescu ertrank.

Der Luftkrieg.

Berlin, 12. Sept. (B.G.) Am 9. September abends erschien ein feindlicher Flieger, der sich anscheinend verirrt hatte, in der Gegend von Kottweil und warf drei Bomben ab, die, ohne Schaden anzurichten, auf unbebautes Land sielen. Ebenso erfolglos blieb ein am 10. September unternommener Angriff mehrerer Flugzeuge auf die militärisch bedeutungssose Stadt Saarburg.

Der Krieg gur See.

Zürich, 12. Sept. Der Tagesanzeiger meldet aus Baris: Rach einer zensurierten Ausstellung des Pariser Rachrichtenbureaus Beritas beläuft sich die Zahl der im Monat August durch Kriegsereignisse verloren geganzgetenen Handelschiffe der Entente auf 60 mit insgesamt 103 075 Tonnen.

Lugano, 12. Sept. "Secolo" mesdet aus Savona vom 12. Sept.: An Bord eines griechischen Dampsers trasen gestern 47 Schiffdrüchige von dem von einem deutschen Tauchboot an der französischen Küste torpedierten norwegiichen Dampser "Elisabeth IV" ein, der 15000 Tonnen Zuder nach Marseisse bringen sollte.

Bern, 12. Sept. (B.B.) Echo de Paris meldet: Der Frachtbampfer "Saint-Marc" der Kompagnie Transatlantique ist gestern versenkt worden. Die Besatung von 34 Mann ist gerettet.

London, 12. Sept. (B.H.) Lionds melbet: Der Dampfer "Bhderham" aus Bergen ift gefunten. Die Besahung ift in Sicherheit.

Reine Ralenderreform.

Bie wir horen, hat fich ber Staatsfefretar bes Innern auf eine Eingabe, die fich mit ber Turchführung einer Ralenberreform im gegenwärtigen Beitpuntt beschäftigte, ben Bescheib erteilt, daß bis auf weiteres eine Rulenberreform nicht in Aussicht genommen ware. Bereits feit Jahren ichtveben befanntlich Erwägungen über eine Reform imferes Ralenders, bei der unter anderm auch eine Festlegung des Ofterfestes ftattfinden foll. Da eine folche Reform eine internationale Frage ift, Die im Ginbernehmen mit allen beteiligten Staaten burchgeführt werben follte, ein Ginverftandnis barüber feboch nicht erzielt werben fonnte, haben bie an fich burchaus berechtigten Bestrebungen einen Erfolg bisher nicht gehabt. In berfchiebenen Eingaben ift nun in neuerer Beit bie Reichoregierung erfuct worden, noch in biefem Jahre eine Ralenderreform borgunehmen, weil gerade bas Jahr 1917 aus berichiebenen prattifchen Gründen für ben Beginn einer folchen Reuregelung geeignet erichien. Gegen diese Bestrebungen richteten fich Eingaben aus einzelnen Berufefreifen, fo 3. B. aus dem Trudgewerbe, worin darauf hingewiesen wurde, daß eine Reform unferes Ralenders an fich durchaus wünschenswert fet, baß aber ber gegenwärtige Beitpunkt hierzu biel zu fpat ware, da fowohl die Ralender für das nächfte Jahr wie alle Trudfachen mit Tagesangaben gum größten Teile bereits fertiggestellt ober in Angriff genommen waren. Auf biefe Eingabe ift nun ber Bescheib erteilt, daß eine Ralenberreform bis auf weiteres nicht in Ausficht genommen fei. Die Rriegszeit mit ihrer enormen Inanspruchnahme aller Behörden erscheint auch durchaus ungeeignet jur Inangriffnahme derartiger großer Aufgaben, beren Bojung eine jahrelange Borbereitung erforberlich mucht.

Rein neues Rriegoinvaliden-Geie

Entgegen der Münchener Meldung, wonach ber regierung ein neues Kriegsinvaliden Geseh ben erfährt das "B. T." auf Anfrage im Reichoan daß von einem solchen Gesehe oder dessen Beichoan nicht das mindeste bekannt sei. Es handelt sich meldung um Anregungen von privater Seite, die besieht auf Berwirklichung haben.

Die Behandlung der Gefangenen barg

Immer wieder mußte, fo ichreibt bie Roln, D. ber Kriegegefangenenbehandlung in Frantreich in angeschnitten und die besorgte Frage aufgewann endlich fo durchgreifende Gegenmate tens unferer Regierung erfolgen, bag ben Buft baran bergeht, unfere braben Golbaten a au behandeln. Jeht erhalt die Koln. 3tg. bon Seite geprufte Rachrichten, wonach in Junis all auf basjenige bon Ferrybille, aufgehoben Dort befanden fich am 1. Mai angeblich 610 @ 1. August noch 384. Renerdings find die An-Wefangenen in Sorge, weil fie gar feine Rachet Bum Teil fann bies fich ja aus Berfehungen . anbern Teil aber tommt bieje Schweigfamteit Gefangenen, wie es beißt, in einen Briefau treten find, um badurch bie öffentliche Mus teit auf ihre ichlimme Lage au lenten bon unterrichteter Seite erfahrt bie &. B., ban es en glifchen Regierung Frantreich überlaffe fangenen recht ichlecht gebt. Gie werben ders an hafenorten mit schwerer Arbeit beidiffe Sabre und Rouen tommen bon biefen Unging Rlagen: Gie haben als Schauerleute in ben @ Fronarbeit gu leiften, für die fie täglich 20 Gra Gegen Unfall find fie nicht im geringften gefe an Sonntagen wird gearbeitet. Wenn nach 20 Unternehmer nicht genügend gearbeitet wird, werde fangenen burch die Auffeher ohne weiteres bei Welleingesperrt. Die Dahlzeiten, mittage eine bei toffeljuppe, felten mit einem Meifchbroden bar ft e be u b eingenommen werben. Teilweise befinder ben nach Frantreich berlegten Briegegefangenen D England leiftet alfo für frangofifche Robeiten helferdienfte. Auch bies follte man für die Frage bemagnahmen beachten!

Enver Bajcha im &. u. St. hauptquartier

Berlin, 12. Gept. (E.U.) Ueber ben Befor Bafcas im öfterreichifch-ungarifchen Sauptquartier bem Kriegepreffequartier gemeldet: Enber Baica bor Biterreichifch-ungarifden Bebollmachtigten, Generale mignfoweff, und bem beutichen Generalmajor bon ! wie bon den ottomanischen Generalleutnante und dem Santtatechef ber türkischen Urmee fram begleitet und hatte noch die wichtigften Abteilem feinem Befolge. Die Beiprechungen im Sanbtonen men ben gangen Rachmittag bes 10, und ben Bon 11. September in Auspruch. Am 10. abends fant Armee-Oberkommandant Feldmarichall Erzherzog Bri Tafel ftatt, an der Enber Bafcha mit feinem G. nahm und gu ber noch die herren ber beutiden 3 fion beim &. und &. Oberkommando, ber bulgarifde attachee und ber Chef bes Generalstabes bon & zugezogen wurden.

Phrafen und Zaten.

Saag, 11. Cept. Ponfomby beröffentlicht eine in der "Ration", in dem er ermahnt, ein für alle Groberungsabiichten fallen gu laffen, aber auch ber "Wir wollen bebenken", fo fagte er, "bag unfere farität als Bolf bie Folge ift unserer unverbefferlie wohnheit, bochtrabende Phrajen bon une ju geben un Motibe gu erflaren, und diefen Phrafen Taten i laffen, die keineswegs mit unferen Erklärungen überei Wir zogen in den Krieg mit bem einzigen Bred, and fleinen Rationen einzusehen und unfere Bunbesger Radbarn gegen ben Angriff gu beichuten. Wir berit wir teine aggreffiben Abfichten batten und unfer gu nicht gu erweitern wunschten. Bir gingen in ben . ber intereffenloje Bortampfer für bie Gerechtigtet ben Bölfern, und follen wir nun wieder aus bi beraustommen mit Gudwestafrita, Kamerun, Oftal Infeln im Stillen Dzean und Dejopotamien, nicht p an Heghpten und Chpern? All bas wird auf ben & ale englisches Gebiet eingezeichnet." Bonfomba jeder rechtlich dentende Brite aus Schamgefühl bei danken erroten werbe, daß England 800 000 Omb zu den Millionen fügen wolle, die das unter ber ! intereffenlojen Bortampfere für Gerechtigfeit unter fern fampjende britifche Reich bereits jeht umi-

Ruffifche Berlufte.

Berlin, 12. Sept. Die "Boss. 3tg." mede Sosia: Laut einer Beröffentlichung des Rieder Ibureaus enthalten die russischen Berlustikes. 1. Juni bis zum 20. August die Namen von 54600 Orund 685000 Mann. Bon den Offizieren sind ism darunter 23 Generäle und 88 Regimentskommandem

Edweden und England.

Ropenhagen, 12. Sept. (BB.B.) "Rationalite melbet aus Stodholm: Der leite Rotenaustauls

Wer am 6. Februar 98 Mark hat sont und muß Dente teiner:

fann und muß jeht 100 Mart Kriegsanleihe zeichnen. Dente teiner: auf meine 100 Mart kommt es nicht an! Die Schlacht schlägt man nicht nur mit Generalen es müssen auch die Massen der Goldaten dabei sein.

Austunft erteilt bereitwilligst die nächste Bant, Spartaffe, Postanstalt, Lebenversicherungsanftalt oder Kreditgenoffenschaft. und England wegen der ichmedischen et eiglischen Durchgangspost ist gestern abend orden. Daraus geht herbor, daß England gerderung ausgestellt hat, die von Schweden ill durudgewiesen wurde, nämlich, daß der uns He Boraussehung für jede Abmachung zwigandern sein musse. "Afton Tidningen"
sie amtliche Beröffentlichung nicht zu Erlabe, ba bie Angelegenheit fest in eine Gadju fein icheine, aus der fie nicht leicht heraus-Rha Dagligt Allehand" betont, daß die netung ju einem Beitpunft erhoben werbe, wo grift ju fraftigen Magnahmen greifen muffe, peranfaffen, die Rechte der Reutralen gu nonblabet" erinnert baran, bag Schweben bie englifde Forderung gurudgewiefen habe gebung, bağ England volle Sanblungefreiund Schweden baber die gleiche Freiheit für grud nehmen muffe. Das Blatt ift der Aneben an biefem Standpuntte festhalten werbe.

specife ber Gefandten aus Rumanien. golm, 12. Sept. (T.U.) Rufto Bjedomofti mel-Ertragug ber Glüchtlinge ans Butareit aus Baggons, 3 Badwagen und einem Reftanbeitand. Auf Bunich Des beutichen Gefandten in ein Extravagen nicht beschafft; er erhielt Mitett. Die Baffagierlifte gablte 117 Deutsche, de von der ruffifchen Gefandtichaft bifiert waren. gebot forgte dafür, daß teine Ausschreitungen b bie Abfahrt aus Jaffy ohne Schwierigkeiten Tem Ertraguge folgten brei weitere Buge mit paren und Bulgaren, in 30 Bagen. Abfichtlich mer Brotefte ber bemide und türfifche Gefandte per getrennten Bagen untergebracht. Huch einige ber beutiden Gefellichaft reiften ab. Bahlreiche

Rüdtritt von Zaimis.

nen B

enemin

r bon B

e Senima

bteilung

n Bon

de fund

30g Frie

em Geld

Igarifde !

bon Si

für alle

mich ber i

geben, un

Taten f

ir berich

nier an

in ben

ditigleit

ans ber 1, Ditait

r der

unter bo

giewer : I u ft I i i i i 54 600 Cf find 180

Mation. netanie

dinen

cht an!

alen –

ei fein-

Expens.

i libere

ben, 12. Gept. (B.B.) Melbung bes Renterichen galmis ift gurudgetreten.

bes biplomatifchen Perfonale wurden gurudge-

Die tieferen Grunde Des Rudtritts Baimis und n Bestand ober Migbestand von Ungeheuerlichnumbglichfeiten, woraus biefer Schritt fich heute n ergeben mußte, fann niemand mehr im Smeieinis weicht von feinem Boften, auf bem ihm einer mit Bajonetten und Schiffsgeschützen aremben Diplomatie ins Gegenteil verfehrt wurde. mern ift ber Ronig, ber jest ohne mitfühlenben ber Seite bas bon England verhangte Schich at mird tragifch in ber Geschichte biefes Spieeralt und Tilde ber Berbanbler fteben. Rach hoiland eingetroffenen Athener Melbung ber Gentral Rems mare ber Rudtritt Baimis' gua entichieben worden, daß es ihm nicht gelang, für bie Bolitit ber liberalen Bartel, beren Borscalielos tit, au gewinnen. Danach hatte also auch elest geglaubt, die einzige Rettung für Konig Roneiner bedingungsfofen Rapitulation bor beffen mer Benigetos erhliden ju mitffen. Gine Hufe bei ber Lage ber bom griechifden Billen unaba ndenen griechischen Angelegenheiten immerhin erideint. Um fo imponierender mußte es auch nenn trothbem fefbst in dieser Lage noch Konig es abgelehnt hätte, sich bedingungslos in die Gnglandagenten Benizelos zu geben, deffen auf ber Spine englisch-frangofticher Bajonette

rit, 11. Sept. (B.B.) Die Agence havas melmpen, daß die griechifde Regierung alle inigen des Berbandes angenommen Boligei bat es übernommen, Die Rejerviften-Ber-

en aufzulofen.

rn, 12. Sept. (B.B.) Dem "Temps" zufolge find mer der Entente in Athen babin übereingebas an Bord jeden griechifden Dampnhig Rontrolleure, die England und Frants mitfahren.

Berdam, 12. Gept. (B.B.) Rach einem hiefigen widet die "Times" aus Athen, die griechischen Bebillen, ba fie einen Anichlag befürchteten, nahe ber pflichen Gefanbtichaft eine Bache bon aufgestellt. Der Anschlag gegen das Gefandtblube fet aber fo rafd ausgeführt worden, daß es ber, die Tater ju verhaften. Der tommandierende und die 120 Soldaten der Wache wurden verhaftet.

Ein "Baralong.Fall" in Ramernn.

unglander bemühen sich wieder einmal, durch Berton "Grenelberichten" über afritanische Rampfe dutralen Belt gegen uns Stinnmung zu machen. Da strade jur rechten Zeit ber Brief eines Kameruner Denhaften Untergang des Regierungs-fere "Rachtigal" folgendes berichtet: "Als sich en mehrten, daß die Engländer und Frangosen wechtet auch von der See aus angreifen würden, t fleine Regierungsbampfer "Nachtigal" mit einer tuellfanone ausgerüstet und für die Küstenverm Bereitichaft gefteilt. Er follte auch bald an b tommen. Am 12. September (1914) vertrieb er merunmundung Beilungen vornehmen wollte. Um Lage tam es wieder ju einem Zusammentreffen tindlichen Barfaffe, Die bis in den Feuerbereich on Kriegsichtsse "Cumberland" und "Dwarf" verde. Um 16. September abends gegen 10 Uhr Radtigal" bann bei einer Erfundungsfahrt im als fie abgeblenderen Lichtern fuhr, plöhlich af das englische Kriegsschiff "Dwarf". Dieses erbet im Lichte ber Scheinwerfer ein heftiges Feuer fleine beutsche Schiff. Da beffen Führer baran muste, ben Beuerkampf gegen ben weit übergner erfolgreich durchzuführen, entichlog er fich brind, das feindliche Schiff durch einen Ramm-

ftog ju bernichten. Die icon in Flammen ftebenbe "Rachtigal" lief mit ihrer letten Kraft auf ben Engländer zu und traf ihn auch breitseits vorwarts der Kommando-Beboch war bas bem englischen Kriegsschiff bet gebrachte Led nicht groß genug, um es jum Sinken bu bringen. Die "Rachtigall" felbst aber begann nun nach mehreren Explofionen im Innern bes brennenben Schiffes au finten. Mis der Rumpf icon langft ein Opfer der Fluten geworden war, richteten die Engländer noch immer ihre Scheinwerfer und Rebolbergeichnite auf bie Untergangsstelle, wo ber wehrlose Rest ber Besagung mit ben Westen rang. Ich konnte beobachten, wie mehrere ber Schwimmenden, Europäer, sowohl als Leute der schwarzen Besatung getroffen wurden und untergingen. 3d felbst konnte schwimmend bas Ufer erreichen und mich in einem Mangrovendididt versteden. Erft ziemliche Zeit nach dem Untergang der "Rachtigal" stellten die Englander ihr Feuer ein, ließen Boote zu Wasser und verfuche ten bie noch lleberlebenben gu Gefangenen gu machen. 3ch konnte noch beobachten, wie sie in der Rabe des Uferseinige auffischten und in ihre Boote nahmen. Auch die Mangroben streiften sie dann noch nach Flüchtlingen ab, mich fanden fie aber nicht . . ." Diefer Borgang, ber sich schon ganz im Ansange des Krieges ereignet hat, erhält noch eine besondere Besendtung durch die Tatsache, daß den Wördern wehrloser deutscher Seeleute durch das Londoner Prisengericht für ihre "Heldentat" eine "Besschung" von 3700 Mark (185 Pfund) ausgezahlt wors

Mus bem fernen Dften.

Amfterdam, 12. Gept. (B.B.) Einem hiefigen Blatte gufolge melbet bie "Times" aus Beting: Rach bem Busammenstoß zwischen chinesischen und japanischen Truppen in Chengchiatung hat die japanifche Regierung an die dinefifche durch ihren Gefandten in Befing folgende Forberungen gefiellt: 1. Beftrafung ber dinefifchen Offiziere: 2. Errichtung japanifcher Polizeistationen in verichlebenen Orten ber Gubmandichurei und der Ditmongolei; 3. Ernennung japanifcher Berater für Diefe Orte und Blafatierung von Aufrufen, in denen die chinefischen Truppen bor Busammenstößen mit japanischen Truppen gewarnt werben; 4. Schadenbergutung und Beftrafung bes dinefifden Militärgouverneurs; 5. wird verlangt, daß bei jedem Hauptquartier ber Befagungetruppen in ber Gudmandichurei und ber Dinnongofei ein japanischer militärischer Berater angeftellt werde und daß jabanische Lehrer an die Militarichulen und die Afademie berufen werden.

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 12. Gept. (B.B.) Die "Nordbeutsche All-gemeine Zeitung" melbet: Der norwegische Gefandte hat hier im Auftrage feiner Regierung die Reutralitateerflarung Rorwegens erneut bestätigt.

Sang, 12. Gept. (T.U.) In Bondon werden tage lich Sunderte bon Berfonen in ben Stragen, Theatern und Gafthaufern festgehalten, um fich über ihr Dilitärverhältnis auszuweisen. Central Rews fündigt für diese Woche noch umfangreiche Kontrollverhaftungen

an; befonders auf dem Rennen gu Remmarfet. Rom, 12. Gept. (B.B.) Melbung ber Agengla Ste-Am Conntag wurden ber Buchbruder Morara und ber Gefretar ber Bereinigung ber fogtaliftifchen Jugend Italiens, Marinotti, verhaftet, die in Berbindung mit bem Bureau ber internationalen fogialiftifchen Jugend in Burich für ben 24. Geptember in Stalfen und ju gleider Beit in anderen Sanbern Rundgebungen borberelteten. 50 000 Exemplare eines antimilitariftifchen Manifestes, bas jur Berteifung an die Soldaten an ber Front bestimmt war, wurden beichlagnahmt. Die Berhafteten wurden ber Militarbehorde übergeben.

Cagesnachrichten.

Rattowig, 12. Sept. Die "Kattowiger Zeitung" melbet: 3m Betrifauer Gefangnis ftarb ber gut lebenslänglichem Buchthaus verurteilte frühere Baulanermond Damafius Magod aus bem Afofter Jasnagora in Czentochau. ermordete feinen Bruber, beging ben Berfen- und Diammitendiebstaht an bem berühmten Muttergortesbilde und erfeste die Ebelfteine durch minderwertige Glasfteine.

Amfterbam, 12. Sept. (I.U.) Die Times bernimmt aus Quebec über ben Brudeneinfturg: Unter dem Jubel bon Taufenden wurde ber mittlere Bogen ber Brude über ben St. Lorengftrom, welcher 1690 Fuß lang, 10 Millionen Bfund fdwer ift, in Stellung gebracht. Eine Stunde fpater fturgte er gufammen. Die Bahl ber Opfer ift groß. Die Schiffahrt auf dem St. Lorengftrom ift fitr unbestimmte Belt infolge des Zusammensturzes der Brücke fill gelegt.

Lokales.

- Brotfarten und Fleischfarten. Unfere Befer seien auf swei wichtige Befanntmachungen ber Bolizeiverwaltung Tillenburg in heut. Rummer betr. Ausgabe bon Brottarten und Ginführung ber Fleifchtarten aufmertfam gemacht.

- Rriegeanleihe und Darlehnstaffen. Die Darsehnskassen des Reiches gewähren den Zeichnern der 5. Kriegsanleihe in gleicher Weise wie den Erwerbern der vorigen Anleihen besondere Erleichterungen, indem sie Ariegsanseihedarsehen jum Borzugszinssatze von 51/4 Brogent hergeben. Unter hinweis auf die diesbez. Bekannt-machung moge bemerkt werden, daß die Darsehnskassen auch nach dem Ariege noch längere Beit bestehen bleiben und die Inanspruchnahme berfelben insbesondere benjenigen Beichnern gu empfehlen ift, benen die erforderlichen Mittel gur Bezahlung der Anleihe augenblidlich nicht zur Ber-fügung steben, die aber voraussichtlich in der Lage find, die entnommenen Darfeben nach und nach abtragen gu Die Beanspruchung ber Darlehnetaffen ift bisher verhältnismäßig gering gewejen, ein ichlagender Beweis für die finanzielle Leistungsfähigkeit des deutschen Bolkes. Eine recht ausgiebige Benutjung ift jedoch fehr gu empfehlen und fann bem ju erftrebenden großen Erfolg ber neuen Anleihe nur dienlich fein. Es hat fich gezeigt, bag die Inanspruchnahme berfesben mit ben Grundfagen einer geordneten, gefunden Finangwirtichaft burchaus vereinbar ift, ba bie Rudgahlungen bei ben bieberigen Anleihen gang

überrafchend ichnell erfolgten, fodag von ben gezeichneten 361/2 Milliarden jur Zeit nur noch 2,6 Brogent auf bas Ronto der Darlehnstaffen entfallen.

Wehaltsborausjahlungen an Beamte gur Beidnung bon Briegeanteihe. Um den vielfach aus Beamtentreifen geaugerten Bunichen, ihnen bie Beichnungen auch auf weitere etwa jur Ausschreibung tommende Kriegsanleihen gu erleichtern, entgegengutommen, werben auf Anordnung bes Reicheichremmte und bes preugischen Finangminifters ben Beamten gur Beichnung auf die fünfte und envaige weitere Briegsanleihen Boranszahlungen auf ihr Gehalt in bemfelben Umfange und unter den gleichen Ruch gablungsbedingungen wie bei ber vierten Friegsanleihe mit ber Maggabe gewährt, daß bie Rudgahlung bis jum Beginn bes fünften auf bie Beichnung folgenden Bierteljahre erfolgt. Die griegsanfeihen find bon ben Beamten wieberum bei ber das Gehalt gahlenden Raffe, die fich die erforderlichen Beichnungsicheine rechtzeitig ju berichaffen bat - wie bei ber bierten Kriegsauleihe — burch Bermittelung ber Königlichen Seehandlung (Prengischen Staatsbant) zu erfolgen.

Berforgung mit Rafe. Sollandifder und danischer Kase unterliegt vom 1. September d. 38. ab der Kontingentierung. Der Geschäftsverkehr felbft widelt fich gwifden den Banblern ab. Die Bestellungen unterliegen hierdurch ber Genehmigung ber über gang Deutschland ber-teilten Rafe-Berteilungsftellen. Für ben Regierungsbezirk Biesbaden ift die Rhein-Mainische Lebensmittelstelle, G. m. b. D., Frantfurt a Dit guftandig. Diefe bar in dem Regierungsbezirt Biesbaden Unterftellen fur die Genehmigung der Käsebezüge eingerichtet und zwar ist dies im Difftreise die vom Arcisausschuß eingesetze Arcisgetreidekommiffion. Die Rleinhandler haben ihre Bestellungen bei dem zuständigen Großhändser des Kreifes einzureichen, mährend die Großhandler auf Grund ber ihnen vorliegenden Meinhandelsbestellungen ihre Bestellungen an die Arcisgetreidetommiffion richten. Die naberen Bestimmungen, unter benen ber Rafebegug bor fich geht, find bei ber Rreisgetreidefommiffion und den Groghandlern ju erfahren. Ge empfiehlt fich alfo für jeben Sanbler, ber Rafe faufen will, fich über bie naberen Bedingungen gu prientieren, ba bie Bestellungen fonft nicht ausgeführt werden fonnen. Die Ginfuhr bon Schweigertaje bleibt gunachft unter ben bieher gultigen Bestimmungen bis jum 31. Oftober 1916 frei. Ebenjo ift die Ginfuhr bon Raje aus Schweden und Rorwegen frei und unterliegt nur ber Anmelbungspflicht.

Graubenbreife. Der "Reicheanzeiger" öffentlicht eine Befanntmachung bes Kriegsernahrungsamtes, wonach ber Breis für Gerftengraupen (Rollgerfte) und Gerftengrube bei ber Beraugerung burch ben Erzeuger 49,20 Mart für 100 Kilogramm Bruttogewicht nicht überfteigen bart. 3m Rleinhandel burfen Gerftengraupen (Rollgerfte) und Gerftengrute gu teinem höheren Breife als 30 Biennige für bas Bfund berfauft werben.

Sammlung bon Obfifernen für die Delgewinnung. Es ift icon wiederholt aufgefordert worben, im vaterlandifchen Intereffe bie Obfiferne für bie Delgewinnung zu fammeln und abzuliefern. Es follen nur Kerne von Kirschen (auch Sauerfirschen), Bflaumen und Zweischen, Mirabellen, Reineclauden, Aprifosen und Kürbisferne gefammelt werden. Die Rerne follen bon reifem Dbit ftammen und gereinigt und getrodnet fein. Es ift besonders darauf zu achten, daß die einzelnen Kerngat-tungen nicht vermischt werden und getrennt zur Ablieferung an die Sammelstellen gelangen. Berschimmelte Kerne sind völlig wertlos! Man liefere die Kerne an die Obstern-Sammelstelle des Baterlandischen Frauenbereins, im Landmeffergebaube, Schulftrage 7, wofelbft fie Samstags nadmittags bon 3-6 Uhr entgegengenommen werben. Es wird erwartet, daß die Rerne, die ja bisher in den Abfalleimer wanderten, unentgeltlich abgegeben werden.

— Wieder Betroleum. Rach einer im "Reichs-anzeiger" veröffentlichten Bekanntmachung bes Reichs-kanzlers trat die Bekanntmachung vom 28. August 1916, wonach Betroleum ju Beuchtzweden bis auf weiteres nicht mehr abgefett werben durfte, mit bem 11. Geptember 1916 auger Rraft.

Provinz und Nachbarlchaft.

Strafebersbach, 12. Gept. Der Rriegsfreiwislige ftub. jur. Bizewachtmeifter Groote, Gohn bes Rgl. Steuer-Gefreture Groote - Samm (Beftfalen), ift auf bem weftlichen Kriegsichanplage im Referve-Feld-Artifferie-Regiment Rr. 14 jum Offigier beforbert worben.

Beilburg, 12. Gept. Gine auffehenerregende Berhajtung feste die Bewohner unferer Stadt in lebhafte Bewegung. Diefer Tage wurde ber keaufmann karl Gort (Georg Erlen-bach Rachfolger) von hier burch die Feldgendarmerie ber Geftung Maing berhaftet. Ueber ben Grund gu ber Berhaftung ift noch nichts bekannt geworben. Gory hatte biel mit

heereslieferungen gu tun. Selters (Besterwald), 12. Sept. Als der Bug der Rleinbahn bon hier nach Herichbach Samstag nachmittag 4 Uhr ben Lamm auf bem Godberber Felbe fiberfuhr, entgleifte die Lotomotibe und fturgte, im Gall bier Wagen nachreigend, über bie Bofdung ab. Zabei wurben einige Reifenbe ichmer berlett; ein herr aus herfche bad, brach ein Bein und mußte in bas Rrantenhaus in Ternbad; übergeführt werben. Der Materialichaben ift erheblich. Bis heute tonnten bie umgefturgten Wagen und die Lotomotibe

noch nicht gehoben werben. Bie erften rumanifden Gefangenen" wurden am Sonntag hier eingebracht, allerbings nicht burch friegerifche Eroberung. Es waren etwa 20 rumanische Barenführer, Die man einem Militarlager gu-führte. Ihre acht großen Baren wurden im Barengwinger bes Boologischen Gartens "interniert", wo fie viel Bench-tung finden. Uebrigens hatten fich die Rumanen bis jest aus wohlverftanblichen Grunden allerorten als "Eurfen" ausgegeben.

u. Langenbernbach, 12. Gept. Toblich berungludt ift am früheren Steinbruch Lab ber Landwirt Georg Beg bon bier. Der Berungludte war ein alleinstehender Bitwer, ber, wie man bermutet, bereits vor einigen Tagen in den Wald ging, um Sols ju fuchen. Er dürfte babei bis jum Steinbruch gelangt und, ba er fehr ichlecht fab, ab ge ft urat fein. Man fand ibn mit gerichmettertem Schädel bor.



u. Baldhaufen, 12. Seht. Bahrend ein Bergmann bon bier in ber Mittagegeit ein Coffaichen madte und feine Frau abwefend war, ftahlen fculbflichtige Mabchen aus Wertar aus einer Tifchicublade 250 fil. 3n Obersbach wurden bie jugenbilichen Langfinger gefaht. 200 gestohlene Geld wurde bis auf 20 Mt. in Taschen, Schuhent und Strumpfen berftedt bei ben Rinbern borgefunden.

Vermischtes.

. Der freditlofe Sindenburg. Sindenburg burchreift bas eroberte Bolen. Auf dem Martiplay irgend einer Stadt erblidt er eine Wenschenausammlung. "Bas tit hier los?" fragte der Feldherr. "Tas sind Geldberleiher!" "Geld-verleiher? . . . Ob die mir was pumpen würden?" "Aber sicher, Exzellenz!" Der Feldmarschall steigt aus dem Anto und tritt auf die Gruppe gu. Es entfpinnt fich folgende Unterhandlung: "Gind Gie Gelbberleiher?" "Wenn a Weschäft gu machen ift, verleihen wir auch Gelb." "Run, wurden Sie mir jum Beispiel 5000 Mark leihen?" "Rein!" "Barum nicht?" Der Gefragte gudt die Achseln und fcweigt. "Biffen Sie, wer ich bin?" "Nein!" Ein anderer tritt aus ber Gruppe herans und fagt: "Sie sind Marschall hindenburg!"
"Ra also, und dem würden Sie nicht 5000 Mark leihen?" Der Buerft Gefragte wiederholte fein Rein. "Aber warum nicht? Gie muffen boch Grund haben? Burben Gie es bem Baren leiben?" Der Geldberleiher untwortete freudig und fcnell: "Ja!" "Barum bem Baren und nicht mir?" "Berr Feld-marichall, ich will Ihnen eppes fogn. Der Bar hat genommen Przembel und hot es gegeben gurud; er hot genommen Tilfit und hot es gegeben gurud; er hot genommen Lemberg und hot es gegeben gurud. Gie hobn genommen Lobg, Gie hobn genommen Binft, Gie hobn genommen Libau - hot aan aanziger je gehort, daß ber Herr hindenburg hat eppes

* Gin unerichrodener Erfas-Referbift. Bet einem Angriff bes Baber. Referbe-Infanterie-Regiments Rr. 20 auf die englische Stellung wurde ein freiwilliger Sand-granatentrupp, der im ftariften feinblichen Artilleriefenen borgeeilt war, durch einen englischen Minenwerfer fo un-ter Feuer genommen, daß der Angriff nicht borwarts fam. Da ging ber Erfat-Referbift Lang (aus Monheim bei Donauworth) von ber Infanterie-Pionier-Kompagnie, unerschroden gegen die englische Stellung bor und es gelang ihm, ben englischen Unteroffigier, welcher ben Minenwerfer bebiente, außer Gefecht gu feten. Das hemmnis war befeitigt, ber Sturm begann. Allen voran brang ber Erfat-Referbift Lang in ben feindlichen Graben ein und ichleuderte feine Sandgrangten auf die Englander. Geinem Beifpiel folgten bie Rameraben. Fluchtartig raumte ber Gegner bie Stellung.

Leizte nachrichten.

Ariftiania, 13. Gept. "Aftonpoften" erfahrt burch ein in ber Racht nicht zu fontrollierenbes Gerucht, ber frangofifde Minifterprafident Briand fei mit einem größeren Ctabe bon Offizieren abends bon England fommend hier eingetroffen und fahre nach Rugland weiter.

Burich, 13. Cept. (I.II.) Rach einer Melbung bes Sund" bauert die Spannung zwijden dem englischen Botichafter Sir G. Buchanan in Betersburg und dem Ministerpräfidenten Stürmer noch immer fort. Die beis ben Staatsmänner verhandeln noch heute niemals direkt, fondern nur durch Mittelsperfonen.

Stodholm, 18. Cept. (I.U.) In ber Dehrgahl der rumamichen Stadte ber Molbau ingenieren rumanifche Ratio. naliftentreife Brogrome, wogegen bie ruffifchen Borbilber verblaffen. Die bie füblichen Manner fofort am erften Griege. tage gu ben Sahnen berufen wurden, jog ber Dob in Jaffb und Botofany bon Saus zu Saus und plünderte radifal alle Samilien aus, die ihrer mannlichen Beichuper beraubt waren, In Botofant beteiligten fich am Raube auch die Gendarmen. Rirgendo wurde auch nur ber Berfuch gemacht, ben Bobel gurudzuhalten. Zwei schöne Shnagogen wurden von der Menge mit Steinen bemoliert; es wurde fogar ber Berfuch gemacht, fie angugfinden. Bei Galat, Braila und 38maila, two fich ruffifche Goldaten beteiligten, nahmen die Progrome einen blu-tigen Charafter an. Dier leitete bas Militar die Progrome. Solbaten brangen in die Saufer ein, riffen Frauen und Greife heraus, beschuldigten fie ber Tentichfreundlichkeit und Spionage und erichoffen fie.

Genf, 13. Sept. (T.U.) Wie aus einer Melbung bes Tho de Paris hervorgeht, herricht in Athen eine starke Beregung gegen Die Entente. Das Blatt fpricht bon beftigen Strafentundgebungen gu Gunften Deuticha Innbs und gegen bie Allifferten.

3. d. Terteil berantw.: Schriftleiter R. Sattler, Dillenburg.

1400000 | 0 | 0 0 0 0 0 0 Meine billigen Preise gelten nur noch bis einschl. 17. ds. Mts.

Infolge weiterer Warenteuerung tritt für alle Aufnahmen vom 18. ds. Mts. ab ausnahmslos ein wesentlich höherer Preis in Kraft.

Es liegt daher im eigenen Interesse alle gedachten Auf-nahmen vor dem 18 anfer-tigen zu lassen, da die billigen Prelse in absehbarer Zeit nicht wieder zu erwarten sind.

Atelier Weidenbach,

Marktstrasse 13.

Schreibmaschine gebr. mit fichtb. Cdrift gu faufen gef. Off. m. Cdriftpr. u. A. Z. 2405 bef. bie Erp.

Zwei junge

Schlosser

und ein kräftiger Junge für Schwarzblech : Arbeiten gesucht. J. Krenzer, Eibelshausen.

Suche (2421)25 Hühner

fofort gu faufen. Betriebsführer Müller in Steinbach.

Ferkel 6 Wochen alt und ein großes Schwein gum Beitermaften verfauft August Wehn, Mandeln.

Suche

Zwetschen

gu taufen. Huch werben biefelben felbst geholt. Angebote Gefangenen - Lager Pringteffel, Obericheld, Telefon 5.

Alder

zu pachten gesucht. (2424 Undolf Benner.

Mutter A und B

vorrätig in ber Suchdruderei E. Weidenbach, Dillenburg.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 18. ds. Dits , 1 Uhr machin laffen die Erben ber berftorbenen Cheleute Magemmeifter Beis hier Gartenftraße 1

Betten, Cophas, Schränke, Bertikows, Tijche, Stühle, 1 neue Rahmaschine usw., sowie famtliche Saus- und Rüchengerate

gegen gleichbare Bablung freiwillig verfteigern. Sämtliche Gegenftande find febr gut erhalten. Der Bargermeifter.

Bekannimadjung.

Die am Samstag, ben 9. bs. Dis. im Gemeindewald Biffenbad, Diftr. Windhain abgehaltene Solzverfteigerung wird hiermit genehmigt.

Biffenbach, ben 12. September 1916. Benrich, Burgermeifter. 2413)

Bekanntmadjung.

Den Beichnern auf die fünfte Kriegsanleihe wird be-tannt gegeben, daß die hiesige, im Reichsbantgebaude besindliche Darlehuskasse Darleben, welche gur Einzahlung auf gezeichnete fünfte Kriegsanleihe gewünscht werben, gegen Berpfandung von Wertpapieren und Schuld-buchforderungen zu einem Borzugszinssate von zurzeit 51/4/6 gewährt. Die Reichsbanknebenstellen in Dillenburg, Rirchen und Dipe nehmen Darlehnsantrage, fowie die gu verpfanbenben Bertpapiere gur toftenlofen Beitergabe an bie hiefige Darlehnstaffe entgegen und frellen alle erforber-lichen Formulare im Geschäftsraum ober auf bem Boftwege Bur Berfügung.

Siegen, ben 12. Ceptember 1916.

Reichsbankstelle. Briill. Gattler.

Prima Calc. Carbid

in allen Körnungen, 100 u. 50 kg Trommel.

Carbid-, Sange-, Steh- u. Küchenlampen empfiehlt

Carl Gaerthe, Wetzlar.

Milch=Zentrifugen

für Ruhe und Biegen

= sehr preiswert! ===

Baltic-Maxim, befte Scharfentrabmer, leichter, ruhiger Gang, 5 Jahre fdriftl. Garantie. Bequeme Teilzahlung.

Neue Schnell-Buttermaschinen. Groß- und Aleinverkauf.

Th. Ferber, Siegen

Rolner Strafe 6, Seiteneingang unterhalb Beidaftshaus Rarl Rreer. 2091

Institut für moderne Schönheitspflege Frauenbart

wird nur durch Elektrolyje unter Garantie entfernt, ferner Sommersproffen, Leberflede, Bargen, Muttermale, Falten, Doppelkinn, Gesichtsröte u. jeder ichlechte Teint. Sachgemäße Behandlung des Gefichts.

Fri. R. Schmoll, Siegen,

Countags von 10-1 Uhr.

(Bellersberg), Rörnerstraße 4. Sprechftunden von 9-12 und 2-7,

Ein icones

Mutterfalb

fteht gu verlaufen gur Bucht.

Schlofihotel.

Acter

zu pachten fowie Stroh zu (2400 taufen gesucht. Bahnhofftr. 5.

Stundenmädden

für morgens und über Mittag gesucht. (2414) Mittelfeld 11.

Tüchtiges, nicht zu junges

Mädchen

bom Banbe, welches ichon ge-(2406

bient hat, gesucht. (2406 Dranienstraße 9.

Aelteres Mädchen oder Fran (28w.) zur Führung eines fleinen Saushalts mit landwirticaftlichem Betrieb bei alteren Mann (Bivr.) gesucht; barf auch Frau sein mit gr. Kind. Näheres in ber Geschäftsstelle. (2415

Berloren

golbenes Rettenarmband mit Steinen auf dem Wege Bil-helmstraße-Bahnhof. Abgugeben gegen Belohnung in ber Expedition. (2423

Rirchl. Rachr. Dillenburg. Donnerft, 14. Sept., abends 1/29 il. Kriegsand. i. d. Rleinfinderichule. Pfr. Brandenburger.

Ausgabe der nenen Brotharte

un ben nachstehend bezeichneten Tagen mittags 9-12 und nachmittags bon 2-6 Brotfarten an die hiefigen Eintvohner auf fagl in folgenber Reihenfolge ausgegeben: am Tonnerstag, 14. b. Mits, für die Brotbuchen

15. d. Mts. " " Freitag. 16, b. Wits. Samstag, Die alten Brotbucher, die bom 17

ihre Gultigfeit berlieren, find mitgubringen. Die neuen Brotfarten find forgfaltig au aufzubewahren. In Berluft geratene Rarien t fchwer und unter erheblichen Roften für bie

Diffenburg, den 13. September 1916. Die Polizeiverwaltung: Der Bürgermeifter

Fleisch-Versorgung

Bom 2. Oftober ab muß jeber auf ben Gieff gewiesene Einwohner im Befit einer Reichen, Lettere wird nach borberiger Befanntmachen gabetermins Ende biefes Monats ausgehandie forger haben, fofern fie nach ben Bestimmung. und 10 ber Bundesratsberordnung mit Gleife ichlachtung genugend berforgt find, teinen Und teren Gleifchbezug und erhalten beshalb teine

Die Saushaltungeborftanbe werben hiermir fic bis fpateftens ben 18. b. Dits. bei bem welchem fie in den erften bier Wochen ihr Bie wollen, in die Stundenlifte eintragen gu lone rechtzeitige Anmelbung zum Eintrag unterlätt, for Fleischverteilung nicht berücksichtigt werben, er be in diesem Galle selbst zuzuschreiben, wenn er be lang weber Fleifch noch Gleischwaren jeder Urt be-Bon bem Gintrag in bie Rundenlifte ift ber B

beim Abholen ber Bleifchfarte entiprechenbe m Dillenburg, ben 12. Ceptember 1916.

Die Boligeiverwaltung: Der Bürgermeifter: 111 3m Anfertigen eleganter und einfad.

Damen- und Rindergarderose empfiehlt fich gu billigen Breifen

S. Brückmann, Uferftrage Dr. 6, I. Stof

Bur Besichtigung meiner Mode labe ergebenft ein. Gleichzeitig empfehle mich im II Aufarbeiten getragener Bute.

Martha Schmidt, Baiger, Buttenftreie

Für die gahlreichen wohltuenden Beweise ber licher Teilnahme an unferem fchmerglichen Berh fagen wir hiermit herzlichen Dant.

Dillenburg, 13. Gept. 1916.

Familie Wilhelm goffmann,



Gei getren bis in ben Tob!

Am 22. Auguft frarb infolge band granatenichuffes unfer einziger beite liebter, unvergeglicher Cohn und Bruber

Musketier Wilhelm Marin

9. gomp., Ref .- 3uf .- Regt. 88,

im 22. Lebensjahr.

In tiefem Schmers Chriftian Martin. Amalie Martin geb. Theis. Mina Martin. Johanna Martin

Baiger, ben 12. August 1916.



Ganz unerwartet erhielt ich die traurige Nachricht, dass mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Fries,

Garde-Grenadier Augusta-Regt. Nr. 4,

am 25. August fürs Vaterland gefallen ist.

In tiefem Schmerz

Frau Heinrich Fries Wwe. und Kinder.

Haiger. Butzbach.

1145

(2404)